

# REGISTER

## GESTORBEN

**Sekou Touré**, 62. Rigoros brach Guineas erster Präsident 1958 mit der Kolonialmacht Frankreich. Anders als die übrigen französischen Schwarzafrika-Kolonien, die auch fortan im frankophonen Bündnissystem bleiben sollten und wollten, suchte Sekou Touré die sofortige und völlige Unabhängigkeit. „Lieber arm und frei“, verkündete der Staatschef wohltonend stolz, „als reich und versklavt.“ Sekou Touré proklamierte einen kompromißlosen sozialistischen Entwicklungsweg. Wirtschaftliche Priorität bekam der Bauxit-Export, der dem Land zwar die erhofften Devisen, aber nicht den erwarteten Aufstieg aus der Armut brachte. Schon bald lag die einst blühende Landwirtschaft danieder. Die Bauern schmuggelten ihre Produkte lieber in die Nachbarländer, als sie zu den festgesetz-



ten Niedrigpreisen an die staatliche Handelsorganisation zu verkaufen. Sekou Touré konnte trotz der Schwierigkeiten seine Position festigen. Jeder Guineer wurde durch Geburt Mitglied in Sekou Tourés Einheitspartei, die den „neuen afrikanischen Menschen“ formen sollte. Bauernsohn Sekou Touré, der sich als Jugendlicher durch Selbststudium weitergebildet und vor der Unabhängigkeit in der kommunistisch gelenkten Gewerkschaft CGT schon früh Spitzenfunktionen hatte, ging brutal gegen tatsächliche und vermeintliche Oppositionelle vor. Blutige Säuberungen veränderten die traditionellen Stammesstrukturen ebenso wie die Armeeführung und die Lehrerschaften des Landes. Fast zwei Millionen Guineer flohen in weniger radikale Nachbarländer. Ende der siebziger Jahre wandte sich Sekou Touré wieder dem Westen zu – ein Eingeständnis für das Scheitern seiner Politik. Gelitten hatte sein Ansehen in Afrika auch jetzt nicht, nach wie vor galt er als einer der „Weisen“ des Kontinents. Im Mai sollte der Politiker turnusmäßig zum Präsidenten der Organisation Afrikanischer

Einheit (OAU) gewählt werden. Vergangenen Montag starb Sekou Touré nach einer Notoperation am Herzen in einem Krankenhaus in den Vereinigten Staaten.

## BERUFLICHES

**Josef Stingl**, 65, der zum Ende des Monats März seinen Posten als Präsident der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit räumte, fand übergangslos einen neuen Job: Der Pensionär, seit 1983 in Bamberg Honorarprofessor für das Fachgebiet „Berufliche Weiterbildung“, übernimmt vom 1. April an den



Aufsichtsratsvorsitz der deutschsprachigen „Sight & Sound“-Privatschulkette. Die Aufgabe bei dem Münchner Institut (Werbeslogan: „Erfolg ist lernbar“), das mit seinen 15 Erwachsenen-Bildungszentren in der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz rund zwölf Millionen Mark jährlich umsetzt, wurde Stingl durch einen früheren Mitarbeiter vermittelt, der zwischen seinem Chef und dem „Sight & Sound“-Generalbevollmächtigten Frank Maria Wiedenmann Kontakte knüpfte – mit Erfolg. Erstaunt über die „enorme Dynamik“ Stingls sicherte sich der Münchner Privatschul-Gesellschafter den 16jährigen Erfahrungsschatz des Pensionärs in der Arbeitsverwaltung – nicht ohne Hintergedanken: Die Erwachsenenbilder wollen demnächst Trainingskurse für längerfristig Arbeitslose neu ins Programm aufnehmen.

**Heinrich Basilius Streithofen**, 59, Dominikanerpater und geistlicher Berater des rechten CDU/CSU-Flügels, hat Schwierigkeiten mit seinem Orden. Obgleich der ruppig-schnoddrige Verteidiger des rechtskonservativen politischen



Establishments seit über 15 Jahren im Kloster Walberberg residiert und dort sein Institut für Gesellschaftswissenschaften leitet, beorderte ihn die Ordensleitung der norddeutschen Dominikanerprovinz jetzt in das Dominikanerkloster in der Kölner Lindenstraße. Den Ausschlag für die Versetzung gab des Paters Dauer-Fehde mit zahlreichen jüngeren Ordensangehörigen, die mit dem Auszug aus Walberberg drohten, wenn Streithofen nicht abgezogen würde. „Bei der Ordensleitung“, kommentiert ein Dominikaner, „siegte die Neue Soziale Bewegung.“

Seit zwei Tagen sind wir jetzt unterwegs. Noch haben wir keine Menschenseele getroffen. Zeit, Schlafsack und Proviant – alles noch an Bord. Mit jeder Stromschelle wachst der Mut meiner Freunde unauflöslich. Wie mein Stoppelbart. Morgen werden unsere Freunde zu uns stoßen und dann geht's weiter – soweit die Wellen tragen.

Tip: Der Expeditionskandidat aus den USA (in schonungslossten Einsatz. Old Town – die US-Original-Kanäle. Verlangen Sie das Old Town-Magazin mit allen Kanuplan. Indistinct GmbH, Niederstraße 72/74, 7148 Bismarck 23, Absender.

Old Town



**Senkrechtstarter – als Heilpraktiker!**

Im Wochenend-Studium berufsbegleitend od. im Vollzeitstudium beim MHK, Deutschlands größter Lehranstalt für Naturheilkunde. In 30 Städten. Ein schöner und zukunftsicherer Beruf, eine echte Lebensaufgabe. Auch für Sie?

Bitte ausschneiden u. einsenden



MÜNCHNER  
HEILPRAKTIKER  
KOLLEGIUM GmbH  
Sonnenstraße 21 S  
8000 München 2  
Tel.: 089/55 89 61

Ich möchte mehr über den Beruf des Heilpraktikers wissen. Bitte schicken Sie mir unverbindlich ausführliches Informationsmaterial.